



FORTBILDUNGEN

FÜR LEHRKRÄFTE
SCHULSOZIALARBEIT
GANZTAGSKRÄFTE
JUGENDHILFE

1- BIS 10-TÄGIGE ANGEBOTE
2022/23



Konflikt-KULTUR
Demokratie | Bildung | Prävention

Kontakt

Konflikt-KULTUR

Oberau 21

79102 Freiburg

Telefon 0761 21807-45

jugendschutz@agj-freiburg.de

www.konflikt-kultur.de

Veranstalter

AGJ-Fachverband für

Prävention und Rehabilitation

in der Erzdiözese Freiburg e. V.

Referat Prävention

Oberau 21

79102 Freiburg

www.agj-freiburg.de



Das Referat Prävention ist
nach DIN EN ISO 9001:2015
zertifiziert.

„KULTUR IST DAS VERGNÜGEN, DIE WELT ZU VERÄNDERN.“

Bertolt Brecht

Konflikt-KULTUR ist die Kunst, das Leben friedlicher zu machen. Haltung, Methoden, Mehr-Ebenen-Ansatz, um in Schule und Jugendhilfe belastbare Strukturen und persönliche Kompetenz zu schaffen. Um Gewalt zu beenden, friedlich zu leben und gut zusammen zu arbeiten. Kultur ist die Gesamtheit dieser Kunst, die Gestaltung der Welt im Großen und im Kleinen und nach Brecht ein Vergnügen. Unser neues Fortbildungsprogramm ist beides: effiziente Arbeitshilfe und Vergnügen, digital und analog, ein- und mehrtägig, Reinschnuppern und Anpacken. Viel Vergnügen beim Gestalten der Welt.

Herzliche Grüße aus Freiburg



Franz Hilt

Leitung des Referats Prävention



Präsenz-Seminare finden im Tagungshaus statt, Online-Seminare per Videokonferenz. Kombi-Seminare beinhalten beides, Präsenzphasen und Online-Tage.



MEHRTÄGIGE FORTBILDUNGEN

- 08 Freiburger Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention
- 09 Praxisbegleitung
Neues zu Sozialtraining und Mobbingintervention
- 10 Positive Autorität
Beziehung gestalten – Entwicklung fördern
- 14 Mediation und Tat-Ausgleich
Fair streiten – Konflikte gemeinsam lösen
- 15 Classroom-Management
Motivation und Selbstkontrolle stärken
- 16 Grundlagen der Schulsozialarbeit
Module 1–4
- 18 Systemische Prävention und Intervention
Gewalt in der Schule begegnen mit dem symplex-Konzept
- 20 Resilienz
Stärkung psychischer Widerstandskraft
- 22 Systemische Kurzintervention
Systemisch denken und handeln
- 23 Ich möchte Dich verstehen
Gespräche führen – Beziehung gestalten
- 24 Körpersprache in Konflikten
Deeskalation – Konfrontation – Konsequenz

TAGESSEMINARE

- | | | | | | |
|----|-----------------------------------|----|--------------------------|----|--|
| 26 | Elterngespräche | 28 | Sanktionen | 30 | Elternsüchte – Kindernöte |
| 26 | Achtsamkeit | 28 | No Blame Approach | 30 | Internetbezogene Störungen |
| 26 | Systemisches Konfliktmanagement | 28 | Deeskalation | 30 | Kinderschutz in Schule und Jugendhilfe |
| 27 | Das System der Schikane | 29 | Trauma Mobbing | | |
| 27 | War doch bloß Spaß! | 29 | Worum geht's eigentlich? | | |
| 27 | Vorfreude ist die schönste Freude | 29 | Potenziale nutzen | | |
| 27 | Alles eine Frage der Haltung? | 29 | Stress vermeiden | | |

WEITERE ANGEBOTE

- | | | | |
|----|--|----|-------------------|
| 32 | Inhouse-Fortbildungen | 34 | Referent*innen |
| 32 | Pädagogische Tage | 38 | Organisatorisches |
| 32 | Vorträge | 39 | Ansprechpersonen |
| 33 | Trainings für Schulklassen und andere Gruppen | | |
| 33 | Schriftenreihe ElternWissen | | |



DAS MEHR-EBENEN-PROGRAMM KONFLIKT-KULTUR

Konflikt-KULTUR existiert seit 1997 und ist ein umfassendes, praxiserprobtes, wissenschaftlich fundiertes und evaluiertes Mehr-Ebenen-Programm. Es basiert auf Erkenntnissen der Resilienzforschung, d. h. es vertritt die Prinzipien des autoritativen Erziehungsstils, ist bedürfnis- und bindungsorientiert, bietet positive Rollenmodelle und fördert die Selbstregulation, Empathie und Problemlösefähigkeiten der Adressat*innen. Es erfüllt damit alle Kriterien, die erfolgreiche Präventionsmaßnahmen an Schulen auszeichnen (vgl. Düsseldorfer Gutachten, Dan Olweus etc.).

Konflikt-KULTUR ist ein Fortbildungs- und Präventionsprogramm für alle Schulformen von der Grund- bis zur Berufsschule. Ziel ist eine nachhaltige Schulentwicklung, die zu einer Verbesserung des Gruppen-/Klassenklimas beiträgt und alle Beteiligten einbezieht. Die Heranwachsenden erfahren einen Zuwachs an sozialen Kompetenzen, sie lernen, konstruktiv mit Konflikten umzugehen und das Zusammenleben positiv zu gestalten. Gleichzeitig werden Grundbedingungen für effektives Lernen geschaffen. Kontinuierliche Fortbildung und Praxisbegleitung unterstützen Lehrkräfte, Sozialarbeiter*innen, Psycholog*innen etc. dabei, die Methoden in Alltag und Struktur ihrer Einrichtung zu verankern und zum Bestandteil des pädagogischen Konzepts bzw. Schulprofils zu machen. Auch Eltern nehmen an unseren Fortbildungen teil und unterstützen eine stabile Entwicklung.

Die Fortbildungsangebote des Jahresprogramms können als Einzelperson oder gemeinsam mit Kolleg*innen gebucht werden. Die gemeinsame Teilnahme mehrerer Personen aus einer Schule bzw. Einrichtung verbessert die Chancen auf eine dauerhafte Umsetzung der Fortbildungsinhalte. Alle Angebote werden zudem für Kollegien und Teams vor Ort an deren Schule oder Einrichtung durchgeführt. Eine langfristige und dem individuellen Bedarf angepasste Begleitung wird dem Anspruch nachhaltiger Implementierung besonders gerecht. Als vorteilhaft hat sich gezeigt, wenn möglichst viele Schulen/Einrichtungen einer Region mit diesen Methoden arbeiten.



MEHRTÄGIGE FORTBILDUNGEN

Unsere Seminare umfassen bis zu 10 Tage, die sich über ca. 9 Monate erstrecken. Diese Rahmenbedingungen und fixe Teilnehmendengruppen ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Fortbildungsthema, Übungsphasen in der Praxis sowie einen fruchtbaren Austausch innerhalb der Gruppe.

Freiburg

Referent: Franz Hilt

24./25.11.2022 | 11./12.01.2023 | 09./10.03.2023 |
10./11.05.2023 | 18./19.07.2023

Referent: Thomas Grüner

06./07.02.2023 | 15./16.03.2023 | 15./16.05.2023 |
20./21.07.2023 | 23./24.10.2023

Stuttgart

Referent: Franz Hilt

01./02.12.2022 (P) | 08./09.02.2023 (P)
16./17.03.2023 (P) | 20./21.06.2023 (O)
11./12.10.2023 (P)

Referent: Alex Bundschuh

07./08.03.2023 (P) | 19./20.04.2023 (P)
26./27.06.2023 (P) | 27./28.09.2023 (O)
11./12.12.2023 (P)

Friedrichshafen

Referent: Alex Bundschuh

10./11.10.2022 (P) | 09./10.11.2022 (P)
26./27.01.2023 (P) | 28./29.03.2023 (O)
12./13.07.2023 (P)

Ulm

Referent: Alex Bundschuh

16./17.01.2023 (P) | 22./23.03.2023 (P)
15./16.05.2023 (P) | 03./04.07.2023 (O)
20./21.09.2023 (P)

P: Präsenz | O: Online

Kosten

Fortbildung 990 € | Zertifikat 150 €



10-tägige Fortbildung

FREIBURGER SOZIALTRAINING

und Systemische Mobbingintervention

Die Arbeit an den Regeln für das Zusammenleben hat positive Auswirkungen auf das soziale Klima einer Klasse/Gruppe. Sie fördert den respektvollen Umgang, die gegenseitige Wertschätzung und den Zusammenhalt. Positive Beziehungserfahrungen wirken sich darüber hinaus auch positiv auf die Lernmotivation aus und führen zu einem verbesserten Arbeits- und Lernklima.

Das Freiburger Sozialtraining unterstützt genau diese Fähigkeiten. Es kann präventiv zur Stärkung der Klassen-/Gruppengemeinschaft durchgeführt werden oder bei akutem Mobbing – also mit oder ohne Mobbingintervention.

Methoden, die sich bei Konflikten zwischen Einzelnen bewährt haben, bewirken bei Mobbing häufig eine Eskalation. Mobbing ist ein Gruppenphänomen und kann nur mit einer koordinierten systemischen Intervention auf den Ebenen Einzelperson, Gruppe/Klasse und Einrichtung/Schule umfassend und nachhaltig bearbeitet werden. Die Fortbildung macht Entstehung, Eskalation und Bedeutung von (Cyber)Mobbing verstehbar.

Im zweiten Fortbildungsblock findet eine Methodendemonstration in einer Klasse/Gruppe statt. Die Teilnehmenden lernen so die Methoden und deren Anwendung kennen. Im weiteren Verlauf trainieren sie, Sozialtraining und Mobbingintervention selbst zu leiten. Praxiserfahrung zwischen den Fortbildungsblöcken und videogestützte Begleitung erhöhen die Methodensicherheit.

Die Teilnehmenden lernen u. a.,

- Kommunikations- und Regeln anzuwenden, um Präventions- und Interventionsmaßnahmen mit Schulklassen/Gruppen sicher zu leiten,
- Mobbing und Cybermobbing zu erkennen, gezielt zu bearbeiten und auf Dauer zu verhindern,
- mit Rechtfertigungsstrategien konstruktiv umzugehen,
- kommunikative Fertigkeiten zum Aufbau tragfähiger Beziehungen und zur Entschlüsselung der Mobbingdynamik kennen und anzuwenden,
- Kinder und Jugendliche zu befähigen, ehrlich zu sein, die eigene Meinung offen zu äußern und die Meinungen anderer zu respektieren.

Es kann das Zertifikat „Fachberater*in für Freiburger Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention in Schule und Jugendhilfe“ erworben werden.



2-tägige Fortbildung

PRAXISBEGLEITUNG

Neues zu Sozialtraining und Mobbingintervention

Immer wieder erhalten wir Fragen zu Weiterentwicklungen. Diesen geben wir im Seminar Praxisbegleitung Raum. Zwei Tage lang dreht sich alles um die Erfahrungen mit dem „Freiburger Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention“, den Austausch zwischen Praktiker*innen, videogestützte Praxisbegleitung und unsere neuen Ideen und Anregungen.

Die 2-tägige Fortbildung richtet sich an ehemalige Teilnehmende der 10-tägigen Fortbildung **„Freiburger Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention“**.



Das Handbuch präsentiert Ergebnisse wissenschaftlicher Studien, systemische Interventionsmethoden, Konfliktmanagement, Fallbeispiele, Präventionsmethoden und grundlegende pädagogische Haltungen zum Verstehen und Bearbeiten von Mobbing und Cyber-Mobbing. Kostenloser Download unter: www.konflikt-kultur.de

Freiburg

Referent: Franz Hilt
06./07.07.2023

Kosten

Fortbildung 220 €



6- und 8-tägige Fortbildungen

POSITIVE AUTORITÄT

Beziehung gestalten – Entwicklung fördern

Wer mit Kindern und Jugendlichen lebt und arbeitet, der pflegt – bewusst oder unbewusst – einen Erziehungsstil. Dieser hat bedeutende Auswirkungen auf die Entwicklung und den Lernerfolg der Heranwachsenden. In Fachkreisen werden hauptsächlich fünf Erziehungsstile unterschieden. Vielfach belegt wurde die positive Wirkung der autoritativen Erziehung auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Ein autoritativer Erziehungsstil zählt zu den wichtigsten Schutzfaktoren, die die Resilienzforschung kennt. Er bietet Kindern und Jugendlichen positive Rollenmodelle, ermöglicht die Entwicklung eines sicheren Bindungsmusters und fördert die Fähigkeit zu Selbstregulation und Empathie. Autoritativ erzogene Kinder verfügen über das höchste Maß an geistigen und sozialen Kompetenzen und zeigen das geringste Problemverhalten.

Im Erziehungsalltag klaffen Theorie und Praxis oftmals weit auseinander. Statt zielgerichtetem Agieren ist spontanes Reagieren angesagt. Der autoritative Erziehungsstil schafft Orientierung und Sicherheit, nicht nur bei Kindern und Jugendlichen, sondern auch bei Erziehenden.

Da wir selbst als Kind in der Regel nicht autoritativ erzogen wurden, können wir nicht automatisch auf diesen Erziehungsstil zurückgreifen, sondern müssen ihn uns erarbeiten und trainieren.



SCHULE

6-tägige Fortbildung für Lehrkräfte und Schulsozialarbeit

Die Inhalte der Fortbildung sind u. a.,

- Resilienz- und Lernerfolgsvorschung
- Metakompetenzen Selbstreflektion und Selbststeuerung
- Wirksamkeitskriterien von Verhaltensaufforderungen und -regeln
- Bedürfnisaufschub und Frustrationstoleranz trainieren
- Dokumentationssysteme für eine Feedback-Kultur
- Belohnungsfallen
- Motivationsangebote und ihre neurobiologischen Grundlagen
- Sanktionsforschung für den erzieherischen Alltag
- Deeskalation bei aggressiv-oppositionellem Verhalten
- Innere Haltungen und Burn-out Prävention

GANZTAG

8-tägige Fortbildung für Ganztagskräfte

Die Fortbildungsteilnehmenden lernen,

- eine klare und wertschätzende pädagogische Haltung einzunehmen,
- konstruktiv mit Rechtfertigungsstrategien und Einwänden umzugehen,
- Gruppenregeln für ein gewaltfreies, demokratisches Zusammenleben zu entwickeln und deren Einhaltung auf Dauer zu sichern,
- Kinder und Jugendliche in Konzentration, Bedürfnisaufschub, Frustrationstoleranz und Selbstkontrolle zu trainieren,
- Gesprächstechniken kennen, die Beziehung, Vertrauen und Konfrontation ermöglichen.

6-tägige Fortbildung Positive Autorität in der Schule

Freiburg

Referent: Thomas Grüner
14./15.12.2022 | 15./16.02.2023 |
15./16.06.2023

Stuttgart

Referent: Alex Bundschuh
20./21.03.2023 | 25./26.05.2023 |
17./18.07.2023

Kosten

Fortbildung 660 €

8-tägige Fortbildung Positive Autorität im Ganztag

Freiburg

Referent: Thomas Grüner
08./09.12.2022 | 13./14.02.2023 |
22./23.05.2023 | 21./22.09.2023

Stuttgart

Referentin: Dortje Treiber
18./19.11.2022 | 20./21.01.2023 |
12./13.05.2023 | 14./15.07.2023

Kosten

Fortbildung 880 €



2-tägige Fortbildungen

POSITIVE AUTORITÄT

Beziehung gestalten – Entwicklung fördern

JUGENDHILFE

**2-tägige Fortbildungsmodulare
Fachkräfte in (teil)stationären Settings**

Modul 1: Haltung, Handeln, (De)Eskalation

Professionelles Agieren im Erziehungsalltag bedeutet, eine komplexe Lage zu meistern. Neben einer klaren Positionierung, die allen Beteiligten Orientierung und Sicherheit bietet, und einem gefestigten pädagogischen Selbstverständnis hilft die Kompetenz, auch in aufgeheizten Situationen und unter Zeitdruck einen kühlen Kopf zu bewahren und handlungsfähig zu sein. Dieses Modul widmet sich der professionellen autoritativen Haltung und der dazugehörigen Handlungskompetenz.

Modul 2: Bedürfnisse, Beziehung, Motivation

Die menschlichen Grundbedürfnisse sind für eine gelingende Erziehung und für Motivation zentral. Die Teilnehmenden dieses Moduls bekommen Einblick in diese Bedürfnisse und deren konkrete Bedeutung für den pädagogischen Kontext. Sie lernen, wie eine professionelle Beziehung aufgebaut und gestaltet werden kann, aber auch wie sie ihre individuellen Grenzen finden und im Alltag berücksichtigen können, auch wenn sie mit besonders herausforderndem Verhalten oder Verweigerung konfrontiert werden.

Modul 3: Sanktion, Konfrontation, Empathie

Wesentliches Ziel von Pädagogik ist die Ermutigung zu pro-sozialem Handeln. Gleichzeitig darf dissoziales Verhalten nicht folgenlos bleiben. Viele Methoden basieren auf der Erwartung, die betreffende Person werde ihr Verhalten zum Positiven ändern. Doch wann ändern Menschen ihr Verhalten? Sind Sanktionen wirklich wirksam? Dieses Modul thematisiert die Wirkung von Sanktionen aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Pädagogisch sinnvolle Maßnahmen werden vorgestellt und in nachhaltige pädagogische Methoden integriert.

Modul 4: Positionierung, Leitung, Intervention

Professionell Erziehende tragen oft allein die Verantwortung für Gruppen. Dies erfordert Führungskompetenz, sicheres Auftreten und die Fähigkeit, bei Störungen selbstbewusst zu intervenieren. Wer die unterschiedlichen Akteure und Positionen sowie die Dynamik in Gruppen kennt, kann das Zusammenleben positiv unterstützen, bei Konflikten und Regelbrüchen geeignete Interventionsschritte wählen, kompensierend wirken und Gruppenmitglieder gezielt fördern. Im Fokus der Fortbildung steht pädagogisches Handeln im Kontext allgegenwärtiger Gruppendynamik.

Modul 5: Sucht und Konsum

Dieses Modul besteht aus zwei thematischen Teilen:

Teil 1: Sucht und psychische Erkrankung. Professionelles Handeln im Kontext suchtkranker Familien stellt hohe Ansprüche an die Helfenden. Sie benötigen differenziertes Wissen, um zu sensibilisieren, zu konfrontieren, Maßnahmen zu koordinieren und adäquate Entscheidungen zu treffen.

Teil 2: Rausch und Risiko. Suchtprävention ist eine tägliche Herausforderung für die Fachkräfte in Wohn- oder Tagesgruppen, Heimen etc. Um dieser Anforderung gerecht zu werden, benötigen sie einen offenen, reflektierten und fachlich fundierten Umgang mit Substanzkonsum.

Jedes der fünf Module kann unabhängig von den anderen besucht werden. Die Inhalte ergänzen sich, bauen aber nicht aufeinander auf.

Modul 1

Freiburg

23./24.03.2023

Modul 2

Freiburg

08./09.05.2023

Modul 3

Freiburg

29./30.06.2023

Stuttgart

13./14.06.2023

Modul 4

Freiburg

04./05.10.2023

Modul 5

Freiburg

13./14.11.2023

Kosten

Fortbildung 220 €

Referent*in

Modul 1–4:

Bernhard Bender

Modul 5:

Katharina Braun,

Helga Dilger



10-tägige Fortbildung

MEDIATION UND TAT-AUSGLEICH

Fair streiten – Konflikte gemeinsam lösen

An jeder Schule und jeder anderen Einrichtung, die mit Heranwachsenden arbeitet, gibt es gewaltbereite Kinder und Jugendliche. Sie haben großen Einfluss auf das soziale Klima, ziehen andere Gruppenmitglieder in ihren Bann und sorgen bei Erwachsenen für eine enorme Arbeitsbelastung. Viele herkömmliche Interventionsmaßnahmen wie Strafen zeigen nicht die gewünschte Wirkung und führen in eine Eskalationsspirale. Zudem kommen häufig die Opfer zu kurz. Rituale wie Mediation und Tat-Ausgleich wirken entlastend, denn eine klare, reflektierte Haltung ermöglicht souveränes Auftreten.

Diese 10-tägige Fortbildung befähigt dazu, Kinder und Jugendliche so mit den Folgen ihres Verhaltens zu konfrontieren, dass sie davon berührt werden und Betroffenheit entstehen kann. Ziel ist dabei die Förderung von Fairness und Mitgefühl/Compassion.

Inhalte

- Phasen, Struktur und Rituale von Mediation und Tat-Ausgleich
- Kommunikationstechniken zur Empathieförderung
- Umgang mit Rechtfertigungsstrategien
- Vereinbarkeit von Konfrontation und Wertschätzung
- Integration in die Organisation der Schule/Einrichtung

Freiburg

Referent: Thomas Grüner

01./02.12.2022 | 26./27.01.2023 | 27./28.03.2023 |
04./05.05.2023 | 10./11.07.2023

Kosten

14 Fortbildung 990 € | Zertifikat 150 €



6-tägige Fortbildung

CLASSROOM-MANAGEMENT

Motivation und Selbstkontrolle stärken

Schüler*innen haben das Recht auf eine konstruktive Arbeitsatmosphäre und die Grundbedingungen für effektives Lernen. Diese Fortbildung richtet sich insbesondere an Lehrkräfte, die erfahren möchten, wie sie gemeinsam eine Schulklasse wertschätzend und konsequent führen können, um dieses Recht zu verwirklichen. Die Basis hierfür bilden der autoritative Erziehungsstil, die Fähigkeit, Heranwachsende zu motivieren und ihre Selbstkontrolle zu stärken.

Die Teilnehmenden lernen u. a.,

- was Verhaltensregeln wirksam und erfolgreich macht,
- Regeln zu den Unterrichtsvoraussetzungen zu entwickeln,
- effektive Ruhe- und Konzentrationsregeln kennen,
- mit nonverbalen Unterrichtsstörungen umzugehen,
- das Regelverhalten effektiv und effizient zu dokumentieren,
- gezielte Verhaltensförderung kennen,
- Leistungsmotivation zu stärken und ein Anerkennungssystem zu etablieren,
- Selbstkontrolle und Frustrationstoleranz zu fördern,
- adäquat auf Regelverstöße zu reagieren,
- hilfreiche Konsequenzen für Regelverstöße kennen,
- mit Sonderfällen umzugehen
- Merkmale des autoritativen Erziehungsstils kennen,
- den langfristigen Arbeitserfolg zu sichern.



Begleitbuch zur Fortbildung:

„Mutig, hilfreich, praxisnah – die Autoren bringen Klassenführung und soziales Lernen auf den Punkt.“

Freiburg

Referent: Thomas Grüner
27./28.02.2023 | 02./03.05.2023 | 13./14.07.2023

Stuttgart

Referent: Alex Bundschuh
13./14.03.2023 | 02./03.05.2023 | 19./20.07.2023

Kosten

Fortbildung inkl. Zertifikat 660 €



ONLINE-SEMINAR



PRÄSENZ-SEMINAR

2- und 3-tägige Fortbildungen

GRUNDLAGEN DER SCHULSOZIALARBEIT

Schulsozialarbeiter*innen sind einer Vielzahl an Rollenbildern, gesetzlichen Anforderungen und persönlichen Erwartungen ausgesetzt. Werkzeuge wie Auftragsklärung, Positionierung, Diagnostik und systemisches Fallmanagement sind elementar, für Berufsanfänger*innen gleichermaßen wie für „alte Hasen“.

Modul 1: Positionierung und Auftragsklärung

Sich den verschiedenen schulischen Akteuren gegenüber klar zu positionieren, ist wichtig. Aufgaben- und Rollendefinitionen werden jedoch erst wirksam, wenn auch Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte sie verstehen und respektieren. Im Seminar wird ein Konzept zur dialogischen Positionierung und Auftragsklärung (DiaPAS) mit Schüler*innen, Eltern, Lehrkräften und Schulleitungen vorgestellt, mit dem Schulsozialarbeit die Kooperation im schulischen Feld nachhaltig gestalten kann.

Modul 2: Einführung in die Konflikthilfe

Schweregrad und Komplexität von schulischen Konfliktgeschehen und die damit verbundene Feindseligkeit variieren stark. Missstimmungen und kleine Rängeleien erfordern keine umfassende Konfliktbearbeitung. Schwere und risikoreiche Konfliktverläufe dagegen sehr wohl. Die Kunst ist, das eine vom anderen zu unterscheiden. Entsprechend wichtig ist, alle Zeichen des Konflikts sorgfältig zu analysieren, um professionelle Angebote machen und Handlungsstrategien vorschlagen zu können.

Modul 3: Diagnostik in der Einzelhilfe

Wirksame Einzelhilfe im Kontext Schule erfordert reflektierte diagnostische Kompetenz. Sie erhöht Professionalität und Arbeitszufriedenheit, aber auch die Anerkennung von außen und erleichtert die Entscheidung, ob bzw. wo und von wem mit den verfügbaren Ressourcen wirksame Hilfeprozesse angeregt werden können. Schulsozialarbeiter*innen leisten so einen wichtigen Beitrag für eine gemeinsame Fallbearbeitung mit Lehrkräften, Beratungslehrkräften und anderen Helfenden. Im Seminar werden wichtige diagnostische Instrumente vorgestellt.

Modul 4: Symplex-Konzept für systemisches Fallmanagement

Schulabsentismus, selbstschädigendes, dissoziales und süchtiges Verhalten bis zu massiven Selbstwertkrisen führen oft zu nervenaufreibenden Konflikten im System Schule. Systemisches Fallmanagement nach dem symplex-Konzept wirkt dieser Entwicklung gezielt entgegen. Im Vordergrund steht das Zusammenwirken der Systeme Schule und Jugendhilfe und deren Akteure. Die Fortbildung führt in das symplex-Konzept für systemisches Fallmanagement zur Unterstützung von psychosozial beeinträchtigten und in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesene Schüler*innen ein. Es wird empfohlen die Module 1 und 3 voranzustellen.

Modul 1

Freiburg

01.-03.03.2023

Online

15.-17.11.2022

Modul 3

Freiburg

27.-29.09.2023

Online

12.-14.12.2022

03.-05.04.2023

Modul 2

Freiburg

30.01.-01.02.2023

Online

23.-25.01.2023

Modul 4

Stuttgart

22.-24.11.2023

Online

17.-19.01.2023

Kosten

Fortbildung 330 €

Referent: Jürgen Schmidt



10-tägige Fortbildung

SYSTEMISCHE INTERVENTION UND PRÄVENTION

Gewalt in der Schule begegnen mit dem symplex-Konzept

Jede*r fünfte Schüler*in ist in der Schule regelmäßig Gewalt ausgesetzt. Nicht wenige werden viktimisiert und traumatisiert. Die Frage ist also nicht, ob es in Schulen gewaltvoll eskalierende Konflikte gibt, sondern mit welchem pädagogischen Konzept man ihnen begegnet, welchen Beitrag Schulsozialarbeit leisten kann, und ob es gelingt, Konflikte für Persönlichkeitsentwicklung zu nutzen.

Gewalt, z. B. (Cyber-)Mobbing, erfordert qualitätsorientiertes systemisches Konfliktmanagement, das Betroffene, ganze Klassen, sowie Klassen- und Schulleitungen, Beratungslehrer*innen, Schulsozialarbeitende, Eltern und ggf. die Polizei einbezieht, das die interdisziplinäre Teambildung in der Schule fördert und professionelles Handeln stärkt. Das symplex-Konzept ist ein Baustein für modernes, demokratiepädagogisch geleitetes Classroom- und Schulmanagement. Es hilft dabei, ein effektives Gewaltschutzkonzept zu etablieren. Es leistet einen Beitrag zu einem friedlicheren, demokratischen Zusammenleben und fördert prosoziale Kompetenzen.

Wichtig ist dabei die Schul- und Personalentwicklung. Ziel ist, demokratische Verhältnisse im alltäglichen sozialen Lebensraum Schule, insbesondere der Klassengemeinschaft, zu stabilisieren. Die Fortbildung kann genutzt werden, um die eigene professionelle Kompetenz im Umgang mit Konflikten zu stärken und um den Aufbau eines effizienten Konfliktmanagements und Gewaltschutzkonzeptes mit dem Fokus des Kindeswohls in der Schule zu fördern.

Das symplex-Konzept ...

... ist ein Konzept systemischer Pädagogik und Jugendsozialarbeit zur am Kindeswohl orientierten, qualitätszentrierten interdisziplinären Teambildung in Schulen. Es wurde von Jürgen Schmidt, Gründer der „Gesellschaft für systemische Pädagogik und soziale Arbeit in Schule und Jugendhilfe“ – kurz sys.paed – ins Leben gerufen. Es richtet sich an Fachkräfte und Leitungsverantwortliche aus Schulsozialarbeit und Schulpsychologie, Lehrkräfte, Beratungslehrer*innen und Leitungsverantwortliche von Schulen sowie Fachkräfte aus dem Bereich Prävention.

Die 10-tägige Fortbildung bietet eine solide professionelle Ausbildung im Bereich schulischer Konflikthilfe. Eine Zertifizierung zur „Fachkraft für Systemische Intervention und Prävention (SIP) nach dem symplex-Konzept“ ist möglich.

Inhalte

- Auftragsklärung und Positionierung bei der Konfliktbearbeitung
- Ethik, Haltung, Handlungsgrundsätze
- Rechtssicheres Handeln von Fachkräften in Schule und Jugendhilfe
- interdisziplinäre Teambildung
- Schulentwicklung: von den ersten Schritten bis zum Gewaltschutzkonzept
- Diagnostik von Konfliktgeschehnissen
- Mehrebenenanalyse: der iVEB-Dialog
- Handlungsstrategien: Handlungsphasen, Timeline, Handlungsrichtungen
- Umgang mit Gefährdungslagen: Bedrohungsintervention und -management
- Methoden: Dreiecksgespräche, Mediation, Wiedergutmachung, Tat-/Schadensausgleich, Norm und Risiko verdeutlichende Gespräche, Gewaltverzichtserklärung, Umgang mit Gewaltrechtfertigungen, motivierende Gesprächsführung
- Arbeit mit der Klasse: Systemische Kurzintervention, Beobachter*innen für Menschenrechte, Ritual der Chance

TAGESSEMINARE

1- bis 2-tägige Seminare bieten Gelegenheit, inne zu halten, pädagogische Fragen in den Vordergrund zu rücken und theoretisch fundierte sowie bewährte Methoden kennenzulernen. Mehr zu unseren Kompaktseminaren: S. 26

Freiburg

Referent: Jürgen Schmidt
12./13.01.2023 (P) | 23./24.03.2023 (O)
20./21.04.2023 (O) | 18./19.09.2023 (P)
26./27.10.2023 (P)

Stuttgart

Referent: Jürgen Schmidt
20./21.03.2023 (P) | 15./16.05.2023 (O)
14./15.09.2023 (O) | 16./17.10.2023 (P)
30.11./01.12.2023 (P)

P = Präsenz
O = Online

Kosten

Fortbildung 990 € | Zertifikat 150 €



ONLINE-SEMINAR



PRÄSENZ-SEMINAR

5-tägige Fortbildungen

RESILIENZ

Stärkung psychischer Widerstandskraft

Immer wieder erleben wir Kinder und Jugendliche, die trotz schwieriger Lebensumstände verblüffend gesund und erfolgreich ihren Weg gehen. Lange Zeit wurde dieses Phänomen bei der Erforschung kindlicher Entwicklung nahezu ausgeblendet. Das Interesse galt den Entstehungsbedingungen von Entwicklungsstörungen und den zugrunde liegenden Risikofaktoren. Erfreulicherweise sind inzwischen auch die schützenden Faktoren Gegenstand wissenschaftlichen Interesses. Die Resilienzforschung ermittelt personale und soziale Ressourcen, die Kinder und Jugendliche befähigen, Stressbedingungen und traumatische Erfahrungen zu bewältigen. Sie sind für die Stärkung psychischer Widerstandskraft und damit die praktische Arbeit aller Erziehenden und die Konzeption von Präventions- und Interventionsmaßnahmen bedeutsam.

Modul 1: Anleitung zur Stärkung psychischer Widerstandskraft von 4- bis 10-Jährigen

Diese Fortbildung vermittelt Theorien, Konzepte und Methoden zur Förderung der Resilienz von Kindern im Alter zwischen 4 und 10 Jahren. Die Teilnehmenden lernen ein erfolgreich wissenschaftlich evaluiertes Programm kennen und umzusetzen, resilienzfördernd mit Kindern zu kommunizieren sowie die Zusammenarbeit mit Eltern ressourcenorientiert zu gestalten.

Modul 2:
Anleitung zur Stärkung psychischer Widerstandskraft von 10- bis 15-Jährigen

Die mittlere Kindheit und das frühe Jugendalter beinhalten spezifische kognitive, körperliche, emotionale und soziale Herausforderungen, die Heranwachsende individuell bewältigen müssen. Die Fortbildung fokussiert die Stärkung „resilienter“ Verhaltensweisen bei Jugendlichen zwischen 10 und 15 Jahren. Dies schließt die Zusammenarbeit mit den Eltern ebenso ein wie den stärkenorientierten Blick auf das eigene Team oder die gesamte Organisation.

Modul 3:
Anleitung zur Stärkung psychischer Widerstandskraft Klassen 1–6

Aufbauend auf den Ergebnissen der Resilienzforschung vermittelt die Fortbildung Theorien und Methoden zur Stärkung des Selbstwerts und „resilienter“ Verhaltensweisen bei Kindern zwischen 6 und 12 Jahren. Die resilienzförderliche Grundhaltung sowie die Erweiterung des pädagogischen Handlungsrepertoires in Bezug auf Maßnahmen zur Resilienzförderung stehen im Mittelpunkt.

Modul 1
Freiburg

Referentin: Nicole Kirstein
06./07.03.2023
24./25.04.2023
17.07.2023

Oberkirch

Referent: Harald Gaiser
14./15.11.2022
12./13.01.2023
20.03.2023

Modul 2
Freiburg

Referentin: Sibylle Fischer
17./18.11.2022
16./17.01.2023
31.03.2023

Online

Referentin: Sibylle Fischer
16./17.03.2023
22./23.05.2023
21.07.2023

Kosten

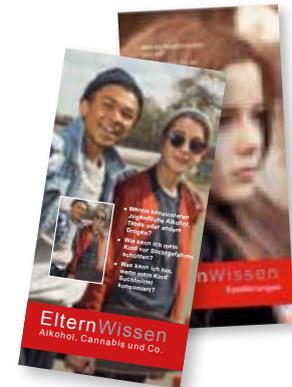
Pro Modul 550 €
Zertifikat 75 €

Modul 3
Friedrichshafen

Referent: Harald Gaiser
08./09.05.2023
06./07.07.2023
18.09.2023

Mehr Informationen zu unseren Resilienz-Fortbildungen auf www.agj-freiburg.de

Die Reihe ElternWissen unterstützt Eltern in ihrer erzieherischen Aufgabe. Mehr auf Seite 33.





4-tägige Fortbildung

SYSTEMISCHE KURZINTERVENTION

systemisch denken und handeln

Ein erheblicher Teil der Kommunikation zwischen Kindern und Jugendlichen findet im digitalen Raum statt. Das macht das Zusammenleben schnelllebig und vor allem öffentlicher. Die Grenze zwischen dem Privat- und dem Schulleben verschwimmt. Auch Konflikte werden nicht mehr nur analog ausgetragen. Verleumdung, üble Nachrede oder Bedrohungen, in die ganze Klassen/Gruppen einbezogen sind, werden durch WhatsApp & Co erleichtert.

Dieses veränderte Konfliktgeschehen stellt Lehrkräfte, Schulleitungen, Schulpsycholog*innen und Schulsozialarbeiter*innen vor neue Herausforderungen. Es entstehen Situationen, die eine schnelle Reaktion auf Klassenebene erfordern. Gefragt sind dann sekundärpräventive Interventionen oder Krisen- und Bedrohungsinterventionen – Maßnahmen, die auch eine rasche Implementation von Peer-Unterstützungssystemen und eine nahtlose Nachsorge umfassen.

Die Systemische Kurzintervention (SKI) ist aus der Systemischen Mobbingintervention entstanden und eignet sich insbesondere für den Einsatz bei Cyber-Mobbing. Sie enthält methodische Elemente des Soziodramas sowie der Hypnotherapie nach Milton H. Erickson.

Freiburg

Referent: Jürgen Schmidt
09./10.02.2023 | 24./25.05.2023

Kosten

Fortbildung 440 €

Block 2 beinhaltet die Präsentation der Methode und findet live in einer Schule statt, sofern ein Gruppenmitglied hierzu an die eigene Schule einladen kann.



ONLINE-SEMINAR



PRÄSENZ-SEMINAR

2- bzw. 3-tägige Fortbildung

ICH MÖCHTE DICH VERSTEHEN

Gespräche führen – Beziehung gestalten

Kinder und Jugendliche brauchen Führung, Halt und Schutz, sie brauchen aber auch verstehende und einfühlsame Zuwendung. Sie brauchen Menschen, die sich für sie interessieren und ihnen ihre ungeteilte Aufmerksamkeit geben. Sie brauchen Menschen, die ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Konflikte haben. So kann mit der Zeit eine tragfähige und vertrauensvolle Beziehung entstehen, die Bindung ermöglicht. Bindung ist ein elementarer Resilienzfaktor, aber auch eine der wichtigsten Quellen von Lernmotivation. Damit ist sie essenziell für eine gesunde Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit von Heranwachsenden.

Diese Fortbildung richtet sich an Fachkräfte in der schulischen und außerschulischen Bildungs- und Erziehungsarbeit, die sich mit den Themen Beziehung und Bindung auseinandersetzen und ihre Kommunikationskompetenzen erweitern möchten.

Inhalte

- Ebenen des Verstehens
- Bedürfnis nach Sicherheit, Beziehung, Autonomie, Stimulation und Anerkennung
- innere und zwischenmenschliche Konflikte, die sich aus der Unterschiedlichkeit dieser Bedürfnisse ergeben
- Kommunikationstechniken „Vertiefungsfragen“ und „Kontaktaussagen“



Freiburg

Referent: Thomas Grüner
05.–07.12.2022 Freiburg

Stuttgart

Referent: Thomas Grüner
01.–03.02.2023

Online

Referent: Thomas Grüner
30./31.01.2023

Kosten

Fortbildung 2-tägig 220 €
Fortbildung 3-tägig 330 €



Streitschlichtung mit Schülermediatoren

Wochenplan, Tagespläne und alle Arbeitsmaterialien für die Projektwoche. Schüler zu Streitschlichtern ausbilden – eine Projektwoche mit nachhaltigem Erfolg!

Freiburg

Referent: Rudi Rhode
26./27.06.2023

Stuttgart

Referent: Rudi Rhode
03./04.07.2023

Kosten

24 Fortbildung 240 €



2-tägige Fortbildung

KÖRPERSPRACHE IN KONFLIKTEN

Deeskalation – Konfrontation – Konsequenz

Wenn Kinder und Jugendliche an Regeln und Grenzen rütteln, dann gilt es, standhaft und konsequent, aber auch respektvoll und wertschätzend für die Beachtung der Regeln einzutreten. Im Seminar werden schwierige Konfliktsituationen in Rollenspielen nachgestellt und trainiert. Die Techniken der Deeskalation werden ebenso trainiert wie das Durchstehen konfrontativer Konflikte. Auch der Übergang auf die Konsequenzen-Ebene wird thematisiert. Neben verbalen Techniken liegt ein besonderer Fokus auf körpersprachlichen Deeskalations- und Konfrontationsstrategien. Die Rolle des Körpers in Konflikten wird systematisch behandelt und trainiert.

Die Teilnehmenden lernen u. a.,

- welche destruktiven Konfliktstrategien es gibt, welche Rolle dabei die Körpersprache spielt und wie wir uns gegen diese Strategien schützen können,
- präventive, aktive und reaktive Deeskalationsstrategien zu unterscheiden und anzuwenden und körpersprachliche Mittel zur Deeskalation gezielt einzusetzen,
- bei schweren Grenzverletzungen sicher aufzutreten, Stopp-Signale gezielt zu setzen und die Grenzziehung mittels körpersprachlicher Signale zu unterstreichen,
- konfrontative Techniken bei mittleren oder schweren Regelverstößen anzuwenden und Alternativen zur Konsequenz zu entwickeln und einzusetzen.



TAGESSEMINARE

„War doch bloß Spaß!“ oder „Immer ich!“ sind typische Aussagen, mit denen Kinder und Jugendliche versuchen, sich herauszureden. Für viele Situationen wie diese gibt es Methoden und Hintergrundwissen, die den pädagogischen Alltag wesentlich erleichtern können und die keine 10-tägige Fortbildung erfordern können. Tagesseminare eignen sich für Schulen und soziale Einrichtungen gut als Pädagogische Tage.



1- und 2-tägige Fortbildungen

TAGESSEMINARE

September 2022 bis Juni 2023

Kosten

Fortbildung 120 €

Freiburg

Referent: Rudi Rhode
13.10.2022

Kosten

Fortbildung 120 €

Freiburg

Referentin:
Mona-Sabine Meis
14.10.2022

Kosten

Fortbildung 2022 110 €
Fortbildung 2023 120 €

Online

Referent:
Jürgen Schmidt
07.10.2022
20.01.2023

Elterngespräche

Respektvolle Selbstbehauptung zum Wohl der Kinder/Jugendlichen

Eltern-Gespräche enden oft in einem Schlagabtausch darüber, wer Recht hat. Die Leidtragenden sind die Kinder/Jugendlichen. In diesem praktischen Seminar lernen die Teilnehmenden, sich auch bei destruktiven Eltern-Strategien souverän und respektvoll zu behaupten und berechtigte Kritik konstruktiv zu äußern.

Achtsamkeit

Innere Haltung und praktische Umsetzung

Achtsam mit sich selbst, achtsam mit anderen, achtsam bei der Arbeit – der Begriff Achtsamkeit ist in aller Munde. Doch was ist Achtsamkeit überhaupt? Und welche Techniken und Praktiken gibt es und wie können sie mir dabei helfen, beispielsweise Stress und Ängste am Arbeitsplatz zu reduzieren? Dieses Seminar verbindet theoretische Inhalte mit vielfältigen praktischen Übungen.

Systemische Konfliktmanagement in der Schule

Einführung in das symplex-Konzept

In Schulen stellt sich nicht die Frage, ob es Konflikte gibt, sondern wie professionell und systematisch damit umgegangen wird. Konfliktmanagement ist eine komplexe Aufgabe, bei der Lehrkräfte und Sozialarbeiter*innen schnell zwischen allen Stühlen sitzen. Der pädagogische Alltag erfordert deshalb ein professionelles und systematisches Konfliktmanagement.

Das System der Schikane

Mobbing zwischen Kindern und Jugendlichen

In jeder Schulklasse leiden etwa ein 1–2 Personen unter den Attacken ihrer Mitschüler*innen. Gut gemeinte, aber unprofessionelle Interventionen führen oft zu einer Verschlimmerung. Im Seminar geht es um Definitionsmerkmale, den Verlauf von Mobbingprozessen und typische Interventionsfehler.

War doch bloß Spaß!

Umgang mit Rechtfertigungsstrategien im pädagogischen Alltag

Viele Kinder und Jugendliche verfügen bereits über ausgeklügelte Rechtfertigungsstrategien. Bleiben diese unbearbeitet, fehlt den Heranwachsenden der Zugang zum einzigen intrinsisch wirksamen gewalthemmenden Faktor: dem Mitgefühl. Aufgabe von Erziehenden ist, solche Rechtfertigungen aufzudecken und Heranwachsende mit ihrem Verhalten und dessen Konsequenzen zu konfrontieren.

Vorfreude ist die schönste Freude

Kinder und Jugendliche motivieren

Lustlosigkeit und Null-Bock-Haltung gefährden den schulischen Erfolg und die soziale Entwicklung von Heranwachsenden. Sie brauchen Erwachsene, die Lernmotivation gezielt fördern und die Bereitschaft zu sozialem und regelkonformem Verhalten stärken. Hierfür benötigen sie entsprechendes Wissen sowie alltags-taugliche Handlungsstrategien zur Motivationsförderung.

Alles eine Frage der Haltung?

Erziehungsstile im pädagogischen Alltag

Professionell Erziehende tragen die Verantwortung für die ihnen anvertrauten Heranwachsenden. Damit sind ganz unterschiedliche Erwartungen verknüpft. Kompetenter Umgang mit dieser Komplexität erfordert ein gefestigtes pädagogisches Selbstverständnis. Ziel ist eine innere Einstellung, die nicht bei jeder Kritik ins Wanken gerät, und trotzdem die Bereitschaft zu Kompromissen zu behalten.

Online

Referent: Franz Hilt
24.10.2022
Referentin:
Sefanie Glöckler
01.03.2023

Kosten

Fortbildung 2022 110 €
Fortbildung 2023 120 €

Online

Referent: Franz Hilt
05.10.2022
Referent:
Alex Bundschuh
17.11.2022
02.03.2023

Kosten

Fortbildung 2022 110 €
Fortbildung 2023 120 €

Online

Referent:
Alex Bundschuh
23.11.2022
16.03.2023

Kosten

Fortbildung 2022 110 €
Fortbildung 2023 120 €

Online

Referent:
Alex Bundschuh
08.12.2022
27.04.2023

Kosten

Fortbildung 2022 110 €
Fortbildung 2023 120 €



1- und 2-tägige Fortbildungen

TAGESSEMINARE

September 2022 bis Juni 2023

Kosten

Fortbildung 2022 110 €

Fortbildung 2023 120 €

Online

Referent:

Bernhard Bender

28.09.2022

19.01.2022

27.03.2023

Kosten

Fortbildung 2022 110 €

Fortbildung 2023 120 €

Online

Referent: Jörg Breitweg

05./06.12.2022

06./07.02.2023

jeweils vormittags

Kosten

Fortbildung 120 €

Referent:

Bernhard Bender

Freiburg

23.01.2023

Suttgart

15.06.2023

Sanktionen

im Erziehungskontext

Wenn Heranwachsende andere verletzen, demütigen oder bestehlen, wird von Erziehenden eine angemessene Reaktion erwartet. Die gängigen Methoden basieren in der Regel auf der Erwartung, die betroffene Person werde ihr Verhalten zum Positiven ändern. Doch zu welchen Bedingungen ändern Menschen ihr Verhalten? Sind Sanktionen wirksam bzw. welche Effekte haben sie?

No Blame Approach

Hilfe bei Mobbing

Neben der umfassenderen Systemischen Mobbingintervention nach Konflikt-KULTUR gibt es den No Blame Approach. Seine Wirksamkeit beruht darauf, die am Mobbing Beteiligten in einen Gruppenprozess einzubeziehen; die Aufmerksamkeit liegt dabei auf der Verbesserung der Situation. Die Akteur*innen werden nicht als Schuldige angesprochen, sondern als „Helferexpert*innen“.

Deeskalation

Umgang mit Gewalt, Widerstand und Verweigerung im Erziehungsalltag

Konflikte sind Teil unseres Lebens. Der individuelle Umgang damit ist bei pädagogischen Fachkräften stark eingeschränkt. Sie müssen sich in Konflikte einmischen, die Kontrolle bewahren und dürfen sich nicht persönlich verwickeln lassen, denn sie müssen die Rechte aller im Auge behalten.

Trauma Mobbing*

Den Folgen der Schikane entgegenwirken

Bei Mobbing handelt es sich in der Regel um eine Reihe traumatisierender Erfahrungen. Allerdings kann bereits ein einzelner aggressiver Angriff traumatisches Stresserleben mit ernststen Folgen auslösen. Wenn während einer Mobbingintervention die belastenden Erlebnisse zur Sprache kommen, ist es wichtig, traumasensibel zu reagieren, um Traumafolgestörungen zu vermeiden.

* richtet sich an ehem. Teilnehmende des 10-tägigen Seminars „Sozialtraining und Mobbingintervention.“

Worum geht's eigentlich?

Gespräche führen – Konflikte verstehen

Wer wirksam erziehen, Konflikte lösen und das Verhalten von Kindern/Jugendlichen verstehen möchte, muss wissen, was Kinder/Jugendliche brauchen, was sie antreibt und motiviert. Inhalt des Seminars sind die fünf Bedürfnissen, die hinter jedem Verhalten und auch hinter jedem Konflikt stehen: Sicherheit, Beziehung, Autonomie, Stimulation und Anerkennung steht.

Potenziale nutzen

Selbstregulation als Schlüssel zum Erfolg

Gesundheit, Beziehungsfähigkeit, Zufriedenheit und schulischer/beruflicher Erfolg hängen weniger vom IQ als von der Selbstwahrnehmung und Impulskontrolle ab. Bedürfnisaufschub und Frustrationstoleranz wirken präventiv gegen Gewalt, Sucht und andere Auffälligkeiten.

Stress vermeiden

Haltung zeigen – Gelassenheit finden

Wer mit Menschen arbeitet ist vielfältigen Belastungen ausgesetzt, die Stress verursachen, gesundheitsschädlich sein und in ein Burn-out führen können. Fragen wie die folgenden stehen im Mittelpunkt des Seminars: Welche Gefühle lösen Misserfolge aus? Warum machen diese Gefühle krank? Welche Teufelskreise entstehen daraus? Wie finde ich zu Gelassenheit?

Online

Referent:
Alex Bundschuh
16.02.2023
22.06.2023

Kosten

Fortbildung 2022 110 €
Fortbildung 2023 120 €

Online

Referent: Franz Hilt
20./21.10.2022
25./26.01.2023
Tag 1: ganztags
Tag 2: vormittags

Kosten

Fortbildung 2022 165 €
Fortbildung 2023 180 €

Online

Referent:
Thomas Grüner
12./13.12.2022

Kosten

Fortbildung 2022 220 €

Online

Referent:
Thomas Grüner
30.09.2022
29.03.2023

Kosten

Fortbildung 2022 110 €
Fortbildung 2023 120 €



1- und 2-tägige Fortbildungen

TAGESSEMINARE

September 2022 bis Juni 2023

Kosten

Fortbildung 120 €

Freiburg

Referentin: Helga Dilger
30.11.2022 Freiburg

Kosten

Fortbildung 120 €

Freiburg

Referent: Andreas Abler
24.10.2022

Kosten

Fortbildung 240 €

Online

Referent: Markus Wegenke
30./31.01.2023

Freiburg

Referent: Markus Wegenke
20./21.04.2023

Elternsüchte – Kindernöte

Arbeit mit Kindern von sucht- oder psychisch erkrankten Eltern

Kinder von Betroffenen merken meist sehr früh, dass „etwas“ nicht stimmt. Dennoch bleiben sie mit ihrer Not häufig allein. Der Alltag dreht sich um die Erkrankung, den Drogenkonsum, Verheimlichung etc. Die Familienstruktur gerät ins Wanken und es kommt oft zu einer altersunangemessenen Übernahme von Verantwortung, wichtige Entwicklungsaufgaben bleiben auf der Strecke.

Ist das noch normal?

Internetbezogene Störungen im Jugendalter

Seit kurzem sind erste Störungsbilder zur Nutzung digitaler Medien in einigen Kriterienkatalogen vertreten. Doch was unterscheidet alterstypischen exzessiven von abhängigem Medienkonsum? Ziel des Seminars ist eine Einführung in die Frühintervention bei internetbezogenen Störungen.

Was tun, wenn ...?

Kinderschutz in Schule und Jugendhilfe

Kinder- und Jugendschutz hat für Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe an Bedeutung gewonnen. Gleichzeitig ist bei vielen Fachkräften Unsicherheit vorhanden: Wie erkenne ich eine Kindeswohlgefährdung? Was ist mein Auftrag im Kinderschutz? Wie konfrontiere ich Eltern im Kinderschutz? Wie rede ich mit einem betroffenen Kind/Jugendlichen?



INHOUSE-ANGEBOTE

Viele Schulen/Einrichtungen wünschen sich ein Setting, in dem alle Interessierten oder sogar das gesamte Kollegium gemeinsam fortgebildet wird. So können Haltungen und Methoden gemeinsam entwickelt, in den pädagogischen Alltag integriert und reflektiert werden. Das einheitlich abgestimmte Vorgehen gewährleistet für Kinder ein hohes Maß an Orientierung, stabilisiert den sozialen Zusammenhalt und verbessert das soziale Klima nachhaltig.



INHOUSE-FORTBILDUNGEN

Von Mobbing bis Körpersprache: 1- bis 10-tägige Angebote

Alle unsere Fortbildungen können auch als Inhouse-Veranstaltung gebucht werden. Die Inhalte sowie die Dauer können, soweit möglich und sinnvoll, an die Gegebenheiten der Schule/Einrichtung sowie die Vorkenntnisse und Bedürfnisse des jeweiligen Kollegiums angepasst werden. Die Teilnehmendenzahl ist flexibel und wird in Absprache mit dem*der Referent*in festgelegt.

PÄDAGOGISCHE TAGE

Für Kollegien in Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe

Sie wollen unverbindlich unser Fortbildungsprogramm kennenlernen? Sie interessieren sich für unsere Fortbildungsangebote, möchten sich aber noch nicht auf ein Thema oder eine*n Referent*in festlegen? Sie wünschen sich einen kompakten Input für Ihr gesamtes Kollegium? Dann ist ein Pädagogischer Tag mit einem*r unserer Referent*innen vielleicht genau das Richtige.

VORTRÄGE

Für pädagogische Fachkräfte und Eltern

Zu Themen wie „Pädagogik braucht Persönlichkeit“, „Strategien gegen Mobbing“ sowie „Die Kunst der Grenzziehung“ bieten wir Vorträge für Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, teilweise auch für Eltern an. Die Vorträge dauern 1,5 bis 3 Stunden, die Teilnehmendenzahl ist nicht begrenzt. Sie können für Tagungen, Fachtage, Konferenzen, Elternabende etc. gebucht werden.

ELTERNWISSEN

Schriftenreihe für Eltern zu Themen des Kinder- und Jugendschutzes

Erziehung ist eine große Herausforderung. Die Schriftenreihe ElternWissen unterstützt Eltern und andere Erziehende bei dieser Aufgabe und bietet ihnen Orientierung zu Fragen des Kinder- und Jugendschutzes. Die Texte der Themenhefte stammen von Expert*innen des jeweiligen Themengebiets. Herausgegeben werden sie vom AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V. in enger Kooperation mit dem Katholischen Netzwerk ElternWissen. Die Broschüren eignen sich hervorragend als Begleitmaterial für Elternseminare und Elternabende. Wir verschicken Gruppensätze ab 20 Stück für 50 Cent pro Heft (inklusive Versandkosten).

TRAININGS FÜR KLASSEN/GRUPPEN

Freiburger Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention

Unsere Trainings richten sich an Schulklassen oder andere feste Gruppen. Die Kinder und Jugendlichen erfahren, wie sie mit Mobbing, Konflikten zwischen Mädchen und Jungen, interkulturellen Konflikten etc. umgehen können. Sie lernen, die eigene Meinung offen zu äußern und die der anderen zu respektieren, Regeln für das Zusammenleben zu entwickeln und sich gegenseitig bei deren Einhaltung zu unterstützen.

Die Arbeit an den Regeln für das Zusammenleben fördert den respektvollen Umgang miteinander, die gegenseitige Wertschätzung und den Zusammenhalt in der Gruppe/Klasse. Das Angebot bezieht die gesamte Schulklasse/Gruppe, die Klassen-/Gruppenleitung und weitere Erziehungsverantwortliche mit ein.



Auf www.agj-freiburg.de finden Sie alle Ausgaben als pdf-Datei zum Download sowie ein Bestellformular für die Printversion. Bei Fragen zur Schriftenreihe wenden Sie sich an: Corinna Tilp, 0761 21807-43 oder corinna.tilp@agj-freiburg.de



Website

Mehr Informationen zu unseren Fortbildungen finden Sie auf: www.konflikt-kultur.de bzw. für Angebote zum Thema Resilienz auf www.agj-freiburg.de

UNSERE REFERENT*INNEN



Andreas Abler

Dipl.-Sozialpädagoge (FH) leitet die Freiburger Suchtberatungsstelle des AGJ-Fachverbandes. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist Beratung bei Glücksspiel und internetbezogenen Störungen. Dabei kann er auf wertvolle Erfahrungen und Kenntnisse aus einer früheren Tätigkeit im Jugendmedienschutz zurückgreifen.



Erik Backhaus

Lehrer und Beratungslehrer am Gymnasium, ist systemischer Berater. Er bildet Schülerstreitschlichter*innen aus und führt Mediationen sowie Tat-Ausgleiche durch. Er ist Fachberater für das Freiburger Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention.



Bernhard Bender

Dipl.-Sozialarbeit (FH), Kriminologe und Polizeiwissenschaftler (M.A.), ist Referent für das landesweite Netzwerk Konflikt-KULTUR des AGJ-Fachverbandes. Seine Schwerpunkte: Arbeit mit verhaltensauffälligen Jugendlichen, Jugendkriminalität, Kriminalprävention und Sanktionsforschung.



Katharina Braun

Dipl. Sozialpädagogin (FH) und systemische Paar- und Familienberaterin, leitet die Einrichtung KOBRA – Kontakt- und Beratungsstelle für Drogenprobleme in Müllheim des AGJ-Fachverbandes.



Jörg Breitweg

Dipl.-Sozialpädagoge (FH) sowie Mediator, ist als Referent für Gewaltprävention bei der Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e. V. tätig.



Alex Bundschuh

Erziehungswissenschaften (M.A.), ist Referent für Kinder- und Jugendschutz beim AGJ-Fachverband. Er ist Mediator und Ausbilder für das Freiburger Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention. Er verfügt über mehrjährige Erfahrung in sozialer Arbeit an Schulen und in der offenen Jugendarbeit.



Helga Dilger

Dipl.-Sozialpädagogin (FH) sowie Supervisorin (DGSV), ist als Einrichtungsleiterin bei MAK/S/ANKER im AGJ-Fachverband tätig.



Sibylle Fischer

Frühpädagogin, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Evangelischen Hochschule in Freiburg. Sie arbeitet zu den Themen der Resilienzförderung im Studiengang Pädagogik der frühen Kindheit und ist im Zentrum für Kinder- und Jugendforschung sowie an der Evangelischen Hochschule tätig.



Harald Gaiser

Dipl.-Sozialpädagoge (FH) und Theaterpädagoge, verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Jugendhilfe, Gewaltprävention und Schulsozialarbeit. Er ist Fachberater für das Freiburger Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention. Seit 2011 führt er Fortbildungen zum Thema Resilienzförderung durch.



Stefanie Glöckler

Heilpädagogin und Traumapädagogin/-fachberaterin, hat langjährige Erfahrung in der Schulsozialarbeit und in der (teil-)stationären Kinder- und Jugendhilfe. Sie ist Mediatorin, Ausbilderin für Schülerstreitschlichter*innen sowie Fachberaterin und Ausbilderin für Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention.



Thomas Grüner

Dipl.-Psychologe, Psychotherapeut (HPG) und Supervisor, ist Ausbilder für Mediation und Tat-Ausgleich und Mitbegründer des Programms Konflikt-KULTUR. Er ist seit 1997 in der Organisations- und Schulentwicklung tätig und verfügt über mehrjährige Erfahrungen im Bereich Kinder- und Jugendschutz.



Franz Hilt

Dipl.-Sozialarbeiter, leitet das Referat Prävention des AGJ-Fachverbandes. Er ist Familienberater, Ausbilder für Systemische Mobbingintervention, Tat-Ausgleich und Mediation (BM). Er ist seit 1997 in der Organisations-/Schulentwicklung tätig, gemeinsam mit Thomas Grüner leitet er das Programm Konflikt-KULTUR.

UNSERE REFERENT*INNEN



Philipp Nägele

Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Theaterpädagoge und ausgebildeter Schauspieler, ist unter anderem Fachberater für systemische Mobbingintervention und Referent mit mehrjähriger Erfahrung in Seminarleitung, Schulsozialarbeit sowie mit präventiven Klassenzimmertheaterstücken.



Nicole Kirstein

Kindheitspädagogin (B.A.) und Erziehungswissenschaftlerin (M.A.), wiss. Mitarbeiterin am Zentrum für Kinder- und Jugendforschung in Freiburg. Ihre Schwerpunkte: Gesundheitsförderung pädagogischer Fachkräfte und Zusammenarbeit in Teams, Fortbildungen zum Thema Resilienzförderung.



Dr. Mona-Sabine Meis

ist Professorin für Kunst- und Kulturpädagogik an der Hochschule Niederrhein. Außerdem ist sie als freiberufliche Trainerin für Kommunikation, Konflikte und Körpersprache tätig und Mitautorin mehrerer Bücher.



Susanne Rechsteiner

Dipl.-Erwachsenenbildung HF sowie Natur- und Erlebnispädagogin, ist Ausbilderin für natur- und erlebnispädagogische Bereiche. Sie ist Fachberaterin für Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention und führt Sozialtrainings, Mediationen sowie Tat-Ausgleiche durch.



Rudi Rhode

Studium der Musik (Saxofon) und der Sozialwissenschaften sowie ausgebildeter Schauspieler, war 15 Jahre hauptberuflich als Pantomime und Theater-Schauspieler tätig. Seit 1999 arbeitet er freiberuflich als Konflikt- und Kommunikationstrainer in den Bereichen Bildung und Wirtschaft.



Petra Sartingen

Diplom-Pädagogin, Gestaltberaterin und Elterncoach, leitet die Tübinger „Fachstelle mädchen*stärkende Gewaltprävention“ der tima e.V. Sie ist als Trainerin im Landesnetzwerk Konflikt-KULTUR des AGJ-Fachverbandes tätig und leitet Fortbildungen zum Thema Resilienzförderung.



Jürgen Schmidt

Fachsozialarbeiter für klinische Sozialarbeit (ZVK) und Gestalttherapeut, war viele Jahre in der Schulsozialarbeit tätig. Seine Schwerpunkte: Demokratiepädagogik, Systemisches Konflikt- und Fallmanagement, Schulentwicklung, Gewalt- und Suchtprävention, Mobbing- und Kinderschutzinterventionen.



Dortje Treiber

Dipl.-Sozialarbeiterin und Inklusionspädagogin (HS Koblenz), verfügt über mehrjährige Erfahrung als Schulsozialarbeiterin. Sie ist Fachberaterin für Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention und führt seit vielen Jahren Sozialtrainings für das Netzwerk KONFLIKTKULTUR durch.



Markus Wegenke

Sozialarbeiter (FH) und cand. med. Medizin, arbeitet und forscht zum Thema „Gewalt an Minderjährigen“. Seit 2013 ist er freiberuflicher Referent im Bereich Kinderschutz. Er ist Mitgründer und -inhaber des Freiburger Zentrums für Kinder- und Jugendhilfe (www.fzkj.de).



ORGANISATORISCHES

Zertifizierung/Teilnahmebescheinigung

Einzelne Fortbildungen können mit Zertifikat abgeschlossen werden. Voraussetzungen sind: Regelmäßige Teilnahme, schriftliche Dokumentation, Praxisnachweis, teilweise videogestützte Praxisreflexion und Intervision sowie eine Bearbeitungsgebühr.

Anmeldung

Anmeldungen sind schnell und unkompliziert möglich über: www.konflikt-kultur.de, an jugendschutz@agj-freiburg.de oder per Post bis in der Regel vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn, bei reinen Online-Seminaren zwei Wochen (vgl. Website). Die Teilnehmerszahl ist begrenzt.

Die Anmeldungen werden schriftlich bestätigt und damit verbindlich. Rücktritt und Rückerstattung der Seminargebühren sind bis zum Anmeldeschluss möglich. Anschließend werden die Fortbildungsgebühren in voller Höhe berechnet, wenn der Platz nicht anderweitig besetzt werden kann.

Veranstaltungsort und -zeiten

Den genauen Ort sowie die Veranstaltungszeiten teilen wir Ihnen mit der Anmeldebestätigung mit. Alternativ finden Sie die Informationen im ausführlichen Programm zur jeweiligen Veranstaltung auf www.konflikt-kultur.de

Übernachtung/Verpflegung

Übernachtung und Mahlzeiten sind nicht in den Fortbildungsgebühren enthalten und werden vom Veranstalter nicht organisiert. Bei manchen Fortbildungen kann Übernachtung/Frühstück direkt im Tagungshaus gebucht werden. Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung.

Hygienemaßnahmen

Alle vorgegebenen Maßnahmen und Abstandsregelungen werden in unseren Präsenz-Seminaren berücksichtigt. Die Räume sind entsprechend ausgestattet.

Online-Seminare

Sie benötigen einen internetfähigen PC (oder ein Notebook) mit Kamera und Mikrofon. Nach der Anmeldung erfahren Sie alles Notwendige zu den weiteren technischen Voraussetzungen und Vorbereitungen für die Teilnahme.

ANSPRECHPERSONEN IM SEMINARMANAGEMENT



Sabina Berton



Susanne Fischer



Edina Klatt-Àgotai



Stella Siebold

Kontakt

Montag–Freitag: 9–12 Uhr

Montag–Donnerstag: 14–16 Uhr

Telefon 0761 21807-45

jugendschutz@agj-freiburg.de

Veranstalter



AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation
in der Erzdiözese Freiburg e. V.
Referat Prävention
Oberau 21, 79102 Freiburg
Telefon 0761 21807-45
www.agj-freiburg.de

Der AGJ-Fachverband ist Teil der Caritas mit den Aufgabenfeldern Sucht-, Wohnungslosen- und Arbeitlosenhilfe sowie Kinder- und Jugendschutz. Zirka 420 Beschäftigte arbeiten in einem Netz aus stationären und ambulanten Einrichtungen zur Prävention, Behandlung, Beschäftigungsförderung und Fortbildung.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Gefördert vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg: Die Mittel stammen aus dem baden-württembergischen Staatshaushalt, den der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

Der AGJ-Fachverband ist eine anerkannte Bildungseinrichtung nach dem Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg.

Kooperierende Institutionen

